

# Leipziger Tageblatt

## und A n z e i g e r.

N 85.

Freitag, den 25. März.

1836.

### Ueber Veredlung der Genüsse.

Wer das Leben eines Volks veredeln will, muß mit den Vergnügungen desselben den Anfang machen. Diese Wahrheit ist so alt, so verbreitet, so begründet, daß nichts bestreitender sein kann, als ihre völlige Vernachlässigung von der praktischen Staatskunst. Das Befremdliche schwindet erst dann, wenn man das Ungeheiß der zu diesem Zwecke hier und da ergriffenen Unstalten bemerkt. Da die humanisirende Polizei hat den Kern aller Volkshumanität verlegt, weil sie das Wesen der Volksitte verkannte.

Man kann keine Freuden für das Volk improvisiren, man muß sich vielmehr an die bestehenden Sitten, Gebräuche, und Feste anschließen. Ein Volk ist in dem Grade lebensfroh und gesittet, als es reich ist an poetischen Sitten und Gebräuchen. Feste sind die Glanzpunkte des einsörmigen, gemeinen Lebens, worauf sich die niederen Classen in den Tagen der Entbehrung und Anstrengung freuen, von deren Erinnerung sie in traurigen Stunden ziehen. Man hat in neuerer Zeit sich eine gewisse Abneigung gegen alle Volksitten und Volksgebräuche zu Schulden kommen lassen. Um einige Kleinigkeiten für die Production zu gewinnen, hat man den Zweck aller Production, den erhebenden Gütergenuss, preis gegeben. Um ein paar Jugendsünden, ein paar phantastische Vorstellungen zu zerstören, hat man das Fundament der Sitten, die Achtung der volksthümlichen Sitten, untergraben.

Um die stillen häuslichen Freuden zu verbessern, muß in den Bildungsanstalten die Cultur des Geschmackes beachtet, der Sinn für das edtere Vergnügen geweckt werden. Auch hierin wird an vielen Orten Vieles versehen. Ein ganz neuer Quell von Genüssen ist durch die Buchdruckerei eröffnet. Die Lectüre bietet allen Classen des Volkes Erholungen, wie sie

früheren Zeiten fremd waren. Leider ist auch dieser Quell durch Sorglosigkeit und Ungeschick vergiftet; es schöpft das Volk aus den Sorgen der Literatur meistens nur stinkendes Wasser. Die Kunst ist durch die Fortschritte der Technik und Wissenschaft so ungemein erleichtert und verbreitet worden; was trägt sie aber zur Verschönerung des Volksebens bei? Von allen Möglichkeiten, die der häusliche Kreis gewährt, sind die Freuden des Gedankenaustausches und des Gesellschaftsspiels die unschuldigsten und gedeihlichsten; aber jene Reactionen gegen allen öffentlichen Verkehr haben die Menschen hier und da selbst zu diesen Möglichkeiten, zu den unschuldigsten öffentlichen Spielen und Lustbarkeiten unfähig gemacht, das Sprechen verleidet und von allen Altkaren, die man der häuslichen Freude errichtete, in den gebildeten Circeln nur den Spieltisch stehen gelassen. Und doch ist das Kartenspiel, eine Erfindung des langweiligen Orients, durch Zigeuner und Kraber in die gelangweilten Feldlager und Rittersäle des Mittelalters verpflanzt, eine Ironie des modernen Lebens. Aus diesen künstlich gepflegten Lebensformen kann nichts Anderes, als Weltheit und Unbehaglichkeit entspringen.

### M o t i z.

In Bezug auf den in Nr. 82 ders. Bl. befindlichen „Übungen“ überzeichneten Aufsatz ist uns die Besprechung zugekommen, daß sich in der, diese Österreichmesse erscheinenden zweiten Auflage von Leipzig und seinen Umgabungen in historischer, statistisch-topographischer Hinsicht, von D. Gretschel, eine Rubrik befindet, in welcher nach den besten Quellen von den Einrichtungen in Bezug auf das Finanzwesen Leipzigs gehandelt wird. Wir verweisen daher unsere Leser auf dieses, gewiß sehr behrrende Werk des erläuterten Werks und behalten uns vor, ihnen späterhin das Eine oder das Andere daraus mitzuteilen.

### Heldenmuthige Verteidigung von Valencia\*)

Moncey rückte hierauf bis zum Garten Julia vor, eine halbe Stunde von Valencia. Noch in derselben Nacht schrieb er dem Generalcapitain, Grafen von Conquista, um ihn zur Uebergabe des Platzen zu vermögen, und der Oberst Solano übertrugte diesen Brief. Die Junta versammelte sich sofort, und zog zur Berathschlagung über eine so mißliche Angelegenheit den Stadtrath, den Adel und die Zünfte der Handwerker. Der Graf Conquista war zur Uebergabe der Stadt geneigt, weil er für unmöglich hielt, einem kriegserfahrenen Feinde mit zusammengerafften Truppen und in einer fast offenen Stadt zu widerstehen. Solano unterstützte diese Ansicht, und gab sich Mühe zu beweisen, daß man wegen des Vergangenen Nichts zu fürchten habe, sowohl wegen der Wildheit und des Edelmuths des französischen Generals, als wegen der Verbindung, in der er mit den Bewohnern Valencia's stehé. Ohne Zweifel wollte er damit auf die Familien des Namens Moncey anspielen, welche in dieser Provinz bekannt waren und ihr angehörten, wie Einige meinten. Die Unterhandlung war noch im Gange, als das davon benachrichtigte Volk in Masse nach dem Sitzungssaale eilte. Diese Bewegung erschreckte die Mitglieder der Junta, welche für die Uebergabe stimmteten, und ermutigte zugleich ihre Gegner, so daß man nicht zögerte, die feindliche Ufforderung zurück zu weisen. Sofort stellten sich die Mitglieder der Versammlung selbst an die Spitze des Volks, durchsetzen die ganze Verteidigungslinie, und riefen und ermahnten alle Welt zum Kampfe. Ein so zeitgemäßer Entschluß entflammte das Volk in dem Grade, daß man bald nur den Ruf hörte, zu siegen oder zu sterben.

Den 28., um 11 Uhr Morgens, begann das Gefecht. Da Moncey fast die ganze Vorstadt Quarte in seiner Gewalt hatte, wurde es ihm leicht, seine Bataillons hinter dem Kloster San Sebastian aufzustellen. Unter dem Schutz desselben richteten die Feinde ihre Kanonen auf das Thor Quarte und die Batterie Santa Catalina. Drei Angriffe nacheinander wurden mit dem größten Angustum gegen ersteren Punkt ausgeführt, aber zurückgeschlagen.

\*) Aus der bereits rühmlichst erwähnten Geschichte des Aufstandes, Befreiungskrieges und der Revolution in Spanien, vom Grafen Boreno. Erster Band. Leipzig, Literarisches Museum. 1836.

Das Geuer der spanischen Batterie leichte Schüsse schied der Capitain Don José Ruiz de Alcalá, und der Posten hatte zu Commandanten die Obersten Baron von Petres und Don Bartholomé de Georget. Die Feinde vernachlässigten Nichts, um die Unfern in der Flanke zu fassen und griffen sie zugleich auf dem rechten und linken Flügel an; allein auf der einen Seite war ihnen das Feuer der Batterie Santa Catalina hinderlich, und auf der andern das Gewehrsfeuer der Einwohner auf den Wällen. Der Jubel der Bewohner Valencia's gränzte an Wonne hin, so oft sie den Feind zurückweichen sahen; doch blieben sie dabei in der besten Ordnung. Man besorgte, einen Augenblick Mangel an Kartätschen zu haben, und sogleich wurden die benachbarten Fensterläden zertrümmer und von allen Seiten Stäbe und andere eiserne Gegenstände gebracht, damit sie verschalten werden und den Mangel an Kugeln ersetzen könnten. Die Frauenzimmer, selbst die vom höchsten Range, stritten sich um die Ehre, die Patronenhülsen für diese neue Art von Kartätschen zu fertigen. Wer hätte nach solchem Beispiel nicht seinen Atem gegen den Feind erhoben? Der Generalcapitain, die Magistratspersonen, sogar der Erzbischof besuchten von Zeit zu Zeit diesen wichtigen Posten und stützten durch ihre Gegenwart den weniger Tapfern Muth ein.

Um seinen Angriffsplan zu verändern, zog sich Moncey mit seinen Leuten bis zum Kreuz von Misslata zurück und wendete sich bald darauf gegen die Batterie Santa Catalina, rechts von der von Quarte. Der Oberst Don Firmino Valles commandirte hier, und die Batterie befahlten Don Manuel Belalca und Don José Soler. Zwei Mal griffen die Franzosen während an, und wichen das erste Mal vor dem Kartätschenhagel und dem Gewehrsfeuer zurück, das in ihre linke Flanke traf; beim zweiten Angriff aber flohen sie in Unordnung, ohne auf die Stimme ihrer Anführer zu hören. Moncey beharrte jedoch bei seinem Plan, und sich stellend, als wolle er den Angriff gegen den Wall auf der Seite des Platzen Cardón richten, erneuerte er ihn gegen die Batterie Santa Catalina. Eiele Mühe! Seine Soldaten, abermals zurückgeworfen, verließen den mit ihrem Blute getränkten Boden. Bei diesem Angriffe zeichnete sich der Offizier Don Santiago O'Calor aus, der noch denselben Tag von einer unbekannten Hand feig gemordet wurde.

Muthlos gemacht durch diese unerwartete und

hartnäckige Vertheidigung, wagten die Franzosen noch einen letzten Versuch auf die Stadt. Um 5 Uhr Abends begab sich Monroy mit dem Groß seiner Armeen nach dem Thore Cuarte, und ließ eine Colonne durch das Geschoßloch vorrücken, um das Thor San Vicente anzugreifen, welches sich links des Ersteren befand, und dessen Bewachung dem Obersten Don Bruno Barreto übertraut war, unter dem Don Francisco Euro und Don Luis Ullmela die Artillerie comandirten. Man hielt diesen Theil des Walles für den schwächsten, hauptsächlich gegen die Mitte, wo sich das vermauerte Thor Santa Louisa, früher de la Batalla genannt, befand. Der Angriff begann, die Spanier bedienten jedoch ihr Geschütz so gut, daß sie das des Feindes demontirten, und ihn, nach einem schrecklichen Blutbad in seinen Reihen, aus seiner Stellung vertrieben. Von diesem Augenblicke an, es war schon 8 Uhr Abends, hörte das Feuer von beiden Seiten auf. Während aller dieser verschiedenen Angriffe warfen die Franzosen Granaten in die Stadt, die aber nirgends schadeten.

Pater Alco befand sich stets am gefährlichsten Orte, und trug durch seine Energie und seinen männlichen Muth viel zur Vertheidigung der Stadt bei. Ein anderer Spanier, der seltene Tapferkeit bewies, war Juan Baptista Moreno. Ohne Gewehr, den Degen in der Hand, ermutigte er fortwährend seine Cameraden, und übernahm es, die Thore zu öffnen und zu schließen, ohne sich um die bei jedem Schritte drohende Gefahr zu kümmern. Ein noch erhabeneres Beispiel von Muth gab Miguel Garcia, Gastwirth in der Straße San Vincente, der fünfmal zu Pferde die Stadt verließ, jedesmal vierzig Patronen mit sich nahm, und sie alle mit dem Erfolge eines guten Schüßen anwandte. Thaten, wie diese, gehören der Geschichte an, und dürfen nicht, als von Leuten niederen Standes geschehen, mißachtet werden. Im Gegenthil sind sie dem Gedächtniß guter Bürger einzuprägen, damit sie Nachahmer finden, so oft das Vaterlandes Unabhängigkeit in Gefahr ist.

Redakteur: Dr. A. Barthäusen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. März, zum zweiten Male: Die Novize, Lustspiel von Carl Blum. Hierauf: Die Schweizerfamilie, lyrische Oper von Weigl.

Auktion. Den 28. d. M., Montags nach dem Palmsonntage Vormittags um 9 Uhr, sollen 17 Stück eichene Klöcke und von verschiedener Länge und Stärke, als Ruhholz, im Universitäts-Oberholze bei Liebertwolkwitz gegen Zahlung in vreis. Courant verauktionirt werden.

Kauflustige werden ersucht, zu gedachter Zeit in der Försterwohnung am Oberholze sich einzufinden. Leipzig, am 18. März 1836. Universitäts-Rentverwaltung.

### Neue Musik für Gesang.

So eben sind bei H. A. Probst-Gr. Kriener erschienen und in allen Musikalienhandlungen zu haben:

Sechs Gesänge für eine Singstimme, mit Pianoforte-Begleitung. Gedichte von Georg Keil, Musik von Ferd. Stegmayer. Op. 13. Pr. 16 Gr.

### Befannntmachung.

Die Schützengesellschaft von Großschocher macht hiermit den Herren Schützen in Leipzig, als auch in hiesiger Umgegend bekannt, daß den 25. März d. J. die Schießübungen ihren Anfang nehmen. Herr Kriener wird die Güte haben, für gute Getränke, als auch für gute Speisen zu sorgen. Die Vorsteher.

Zur Ergebirgischen Eisenbahn können 30—32 Subscriptions in der kleinen Feuerkugel eine Treppe hoch bis heute Abend abgelassen werden.

Empfehlung. Strohhütte werden schnell und gut gewaschen und gebleicht bei J. C. Wiltwitz, großes Joachimsthal, im Hofe links 2 Treppen hoch.

**Empfehlung.** Gerten-Chocolaten-Kaffee, / & Pfund 2 Gr.,  
Ethel-Chocolaten-Kaffee, im Ganzen bedeutend billiger, empfiehlt als Gesundheitsgetränk und Ersatzmittel des Kaffees die Chocolaten-Fabrik von C. G. Gaudig, Ranzl. Steinweg Nr. 1029.

**Empfehlung.** Mein Cigarrenlager ist auf das Vollständigste assortirt, worunter eine hübsche Auswahl ausgelagertes seiner Havanna-Cigarren im Preise von 8—20 Thlr. pr. Mill., seine Halb-Havanna-Cigarren à 6 bis 10 Thlr. pr. Mill., nebst mehreren andern Sorten sich befinden und empfiehlt solche auch im Einzelnen zu sehr billigen Preisen.  
C. G. Gaudig, Ranzl. Steinweg Nr. 1029.

**Herren-Travatzen** in seidenen Stoffen v. n. 8 bis 20 Gr., in Lassing verglichen von 10 bis 16 Gr. empfiehlt und verkauft Aug. Ludwig Sänger, in Amerbachs Hofe.

#### Anzeige.

### Jurany & Comp.

empfingen bereits einen größern Theil ihrer englischen und französischen Frühjahrs-Artikel, als z. Londoner und Pariser Mousseline, Taconats und gedruckte Cambricks, seine Umschlagetücher und Longs-Schawls, nebst einem Sortiment Pique-Westen neuester Dessins und bester Qualität.

#### Anzeige für Blumenfreunde und Gartenbesitzer.

R. C. Auffourtit, Blumist in Holland, macht seinen gebräten Geschäftsfreunden bekannt, daß die diesjährige Sendung der Frühjahrsgewächse, bestehend in den neusten Georginen, Azaleen, Rhododendron, Rosen, Ranunkeln, Anemonen, Pfirsich- und Aprikosenbäumchen &c., bereits hier angekommen und in dessen Gewölbe in Barthels Hofe zu haben ist, woselbst auch die früheren Bestellungen in Empfang genommen werden können.

**Anzeige.** Ich ersuche diejenigen Herren, die noch Billets zum Reiten in den Bahn haben, dieselben bis Ostern abzureiten, oder gegen andere Billets umzutauschen, indem solche später nicht mehr gültig sind  
Wieprecht.

**Anzeige.** Das ich nicht mehr im weißen Schwane, sondern im goldenen Ringe, Nicolaistraße, mit meinem bekannten Fuhrwerk ausspanne, zeige ich einem gebräten Publicum hierdurch ganz ergebenst an.  
Gottfried Müller, Kohnfuhrmann aus Golditz.

**Bade-Anzeige.** Das auf Verlangen heute auch im russischen Dammsbade gebadet wird, mache ich ergabenst bekannt.  
L. C. Krüger.

**Wohnungs-Veränderung.** Ich zeige hiermit meinen gebräten Herrn Kunden ganz ergebenst an, daß ich meine Wohnung in der Petersstraße verlassen und jetzt in der Reichsstraße, im Zarenhirsch Nr. 426, eine Treppe hoch wohne, mit der Bitte, das bisher vielfach geschenkte Vertrauen mir auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen.  
Joh. Schärtmann, Schneidermeister.

#### Wein-Musverkauf.

Um unvorhergesehener Unannehmlichkeiten vorzubereiten, setze ich mich gernthigt, mein Weingeschäft aufzugeben, und verkaufe in Flaschen zu verabgesetzten Preisen.  
J. G. Wolff, Brühl Nr. 818 Ecke der Hainstraße gegenüber.

**Verkauf.** Wir empfingen die schon vielfach bekannte

### Dresdener Kanzlei - Tinte

zum alleinigen Verkauf in Commission, und empfehlen solche einem verahrt hiesigen und auswärtigen Publicum bestens; dieselbe ist in jeder beliebigen Quantität, auch im Gläschen à 1 und 2 Gr. und in Flaschen à 5 und 10 Gr., bei uns zu haben.

Diese Tinte zeichnet sich besonders aus, daß sie sehr schwärzt, gut aus dem Gefäß fließt, weder schimmelt, noch gelb wird, und verdient daher wohl allgemein beachtet zu werden.

Koly & Zschinschy, Hainstraße Nr. 345.

## Baustellen-Verkauf.

Vor dem Grimma'schen Thore in der Nähe des großen Kuckengartens sind noch einige Baustellen zu festgesetzten Preisen zu überlassen durch

G. Voigtländer, Dekonomie-Inspector.

Verkauf. Ein ziemlich neues Gartenhaus, welches im Garten des Herrn Legat.-Rath Gerhard steht, ist zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren bei Heinrich Seyffert, am Markte Nr. 192 u. 193, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Ein schöner Berliner Ofen aus der Fabrik des Herrn Freilner soll wegen Veränderung der Heizung ganz billig verkauft werden. Der Haussmann in Nr. 339 giebt nähere Nachweisung darüber.

Verkauf. Besten Lischlerleim, à Ctr. 17 Thlr., bei Carl Ferdinand Kaß, Johannisvorstadt, Glodenstraße Nr. 7.

Verkauf. Ein Pötschen extraff. Punschessenz und Eliqueure ist angekommen und soll billig verkauft werden. Bei J. F. Wagner, Fleischergasse Nr. 292.

Zu verkaufen ist nahe bei Leipzig für den Preis von 2500 Thlr. ein neu gebautes Haus mit Seitengebäude, mehreren Ställen und einem Garten, 12½ Ellen lang und 44 Ellen breit. Das Nähere hinter der Neukirche Nr. 270, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind sehr gut abgerichtete Dompfaffen, welche Walzer, Arien und Märsche pfeifen, auf der Gerbergasse Nr. 1156.

Zu verkaufen sind ein großer, runder, polirter Tisch und einige Rohrstühle auf dem Rossplatz in der Posthalterei, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine in 4 Federn hängende, fast ganz neue ein- und zweispännige Chaise bei dem Lackirer Witz.

Zu verkaufen steht eine Drehrolle noch in gutem Zustande mit eisernen Ketten auf dem alten Neumarkt Nr. 612.

Zu verkaufen sind billig ein Paar polirte Waschtische in der Fleischergasse Nr. 240, eine Treppe hoch.

## Die Leipziger Chocolaten-Fabrik

von

C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029,

verkauft ihre aus den besten Materialien, ohne Beimischung, durch sinnreichen Mechanismus sehr fein geriebene Cacaofabricate zu beigesetzten billigen Preisen.

Das Pf. zu 32 Loth, 5 oder 10 Fafeln.

Feine Gewürz-Chocolaten à Pf. 7, 8, 9 und 10 Gr.,

f. Vanille dergl. à Pf. 11, 12, 14 und 16 Gr.,

süsse Mandel-Chocolate mit Vanille à Pf. 12 Gr.,

Speise-Chocolaten mit Gewürz und Vanille à Pf. 10 und 12 Gr.,

feine Gewürz- und Vanille-Chocolate mit Kupferbildern und Witzen, à Pf. von

32 Täfelchen à 12 und 16 Gr. gr. Pf.,

Suppen-Chocolate à Pf. 4 Gr.,

Gesundheits-Chocolate mit Candis à Pf. 9 Gr.,

Isländische Moos-, Gersten- und Eichel-Chocolaten à Pf. 12 Gr.,

homöopathisches Cacao-Pulver à Pf. 7 Gr.,

f. Cacao-Massen à Pf. 7, 8, 9 und 12 Gr.,

homöopathischen Cacao-Thee à Pf. 3 Gr.,

(fein geriebener Cacao in Broden von circa 10 bis 12 Pf. à Ctr. 29, 30 und

32 Thlr.)

Bei Abnahme von Partien wird ein bedeutender Rabatt gegeben.

Auch werden sämtliche Fabricate in den Handlungen der Herren Weinlich & Comp., Apel & Brunner, H. Schomburgk, J. G. Wappeler, C. W. Aurich, J. G. Wolffs, seit Witwe, Keltz & Zschäckey, H. W. Hache, zu gleichen Preisen verkauft.

**J. C. E. Gerhardt, Grimmische Gasse Nr. 611,**  
empfiehlt die neuesten Modebänder in Flor und Taffet, baumwollene Tricot-Handschuhe von  
3 Gr. bis 6 Gr., Damenkragen von 3 Gr. bis 1½ Thlr., gefertigte Damenhauben, Negligehäube-  
chen und Kindermütchen von 16 Gr. bis 2 Thlr. Damenmanschetten, Arbeitsbeutel, Taschen  
und Schürzen zu den billigsten Preisen.

**Die neuesten Herren-Erwässen**  
**in Seide empfiehlt** **J. C. E. Gerhardt, Grimm. Gasse Nr. 611.**  
**Chemiseits, Krägen und Manschetten**  
**in den neuesten Fächern empfiehlt zu den billigsten Preisen** **J. C. E. Gerhardt, Grimm. Gasse Nr. 611.**

**Zu kaufen gesucht** wird eine Gartenbank in gutem Zustande in Nr. 1029 parterre.  
**Zu kaufen gesucht** werden 2 hochstämmige, tragbare, süße Mandelbäume. Nachricht da-  
von bittet man dem Viertelienhändler Dreye, Petersstraße Nr. 73, zu geben.

**Angebieten.** Strohhüte werden schön gewaschen, gebleicht und appretiert, so wie auch  
jede daran verlangte Veränderung schnell und billigst besorgt bei  
Julie Ahleman, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

**Lehrling gesucht.** Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, Goldarbeiter  
zu werden, kann zu Ostern unter billigen Bedingungen sich melden in Nr. 353, Hainstraße,  
erste Etage.

**Gesucht** wird sogleich ein Bursche, welcher Lust hat, die Lithographie zu erlernen. Eltern  
erfahren das Nähere durch Herrn E. F. V. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246.

**Gesuch.** Ein mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche kann zu Ostern ein Unterkommen  
finden bei **Berger & Voigt.**

**Gesucht** wird ein ordnungsliebender Bursche, welcher Lust hat, die Drechslerprofession zu  
erlernen. Derselbe hat sich zu melden bei C. A. Mörbe, Mühlgraben Nr. 1060.

**Gesucht** wird zu Ostern ein reines, im Kochen nicht unerfahrenes Dienstmädchen: Brühl  
Nr. 450, vierte Etage.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Mädchen, welches das Platten und die Behandlung der  
seinen Wäsche versteht: Klostergasse Nr. 165, erste Etage.

**Gesuch.** Ein Mädchen von gutem Herkommen und gesetztem Alter sucht eine Stelle als  
Haushälterin oder Ausgeberin, und würde sich im ersten Falle auch bei Kinderpflege gern unter-  
ziehen. Das Nähere Nr. 32, 4 Treppen hoch.

**Zu mieten gesucht** wird von einem einzelnen Herrn eine ausmeublirke Stube mit Alkoven,  
entweder in einem Garten gelegen, oder die Aussicht dahin. Gefällige Adressen bittet man, unter  
der Chiffre H. D., in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

**Messvermietung.** In der Reichsstraße Nr. 543 ist eine Stube nebstd. Schlafkammer,  
vorn heraus, nächstdem auch eine Stube nebstd. Kammer, im Hofe heraus, für die Messen zu  
vermieten und daselbst 3 Treppen hoch das Nähere zu erfragen.

**Zu vermieten** sind 2 freundliche, heizbare Schlafstellen vorn heraus auf dem Peters-  
steinwege Nr. 816, 2 Treppen hoch.

**Zu vermieten** ist ein Messlogis, bestehend aus Stube und Stubenkammer im Gewand-  
gäßchen Nr. 622, 4 Treppen hoch, vorn heraus.

**Zu vermieten** ist von Johanni a. c. an in der Petersstraße Nr. 71, im Stein Hofe eine  
Treppe hoch, ein Logis, für den festen Preis von 50 Thlr.. Das Nähere bei dem Hauseigen-  
thümer 2 Treppen hoch, vorn heraus.

**Zu vermieten** sind fünfzige Ostermesse 2 Stuben mit Alkoven: Fleischergasse Nr. 291,  
eine Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist zu Ostern d. 3. eine Erkerstube nebstd. Stubenkammer und Holzraum  
an solide ledige Herren in der Fleischergasse Nr. 244, 2 Treppen hoch, vorn heraus. Das  
Nähere daselbst bei dem Haussmith parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist von jetzt an eine freundliche Stube mit hellem Schlafgemach an einen oder zwei ledige Herren in der Katharinenstraße Nr. 412/13, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine meublierte Stube mit Alkoven in der Grimmaischen Gasse Nr. 9.

Zu vermieten sind in Lützschena mehrere kleine und große Familienlogis für diesen Sommer oder für das ganze Jahr. Auskunft giebt der Gerichtsdienner Schleiffer daselbst.

\* \* \* Heute Abend zu Pöckelschweinsknödelchen mit Klößen &c. in Schröters Bierniederlage.

Einladung. Zu dem bei mir heute Abend statt findenden Concerte, so wie auch zu warmem Essen, portionweise, ladet hiermit ergebenst ein Ferd. Becker, zur großen Funkenburg.

## Concert-Anzeige.

Heute zum Concert im großen Kuchengarten, welches bei günstiger Witterung im Garten statt findet, ladet hiermit ergebenst ein das vereinigte Musikchor unter Direction C. Queißers.

Einladung. Zum heutigen Concerte auf dem Thonberge laden alle Musikfreunde ergebenst ein das Musikchor von C. Göldl.

Einladung. Heute, den 25. März, ist Concert- und Tanzmusik, wobei ich mit Pfannenküchen in Portionen aufwarten werde.

Schulze, in Stötteritz.

Einladung. Heute, den 25. März, ladet zur Tanzmusik ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch Düngefeld, in Plagwitz.

Reisegelegenheit nach Berlin. Montags, den 28., geht ein bequemer Wagen dahin ab, wo noch Plätze offen sind, bei J. C. Gebike, Fleischergasse goldenes Herz Nr. 288.

## Liegen gelassen

ist vor ungefähr 8 Tagen ein neues in Papier gewickeltes Damentuch bei Fr. Schwennecke.

\* \* \* Der am 23. Nachmittags in den Handlungsbetrieb umgetauschte Hut mit Villastutter kann auf dem Thomaskirchhofe Nr. 155 bei dem Haßmann wieder eingetauscht werden.

Verlaufen hat sich seit einigen Tagen ein junger, hellbrauner Jagdhund (männlichen Geschlechts), welcher auf den Namen Pluto hört. Sollte derselbe jemandem zulaufen, so wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in Nr. 707, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verlaufen hat sich ein großer weiß- und schwarzgespalteter Kater, mit einer schwarzen Nase und unter dem Kinn mit einem schwarzen Fleck besonders bezeichnet. Wer denselben im Brühl Nr. 488, 3 Treppen hoch, vorn heraus, zurück-, oder sichere Nachricht darüber bringt, erhält eine gute Belohnung.

Verloren wurde den 24. d. M. ein grüner Geldbeutel mit 2 Thlrn., und wird demjenigen eine Belohnung zugestrichen, der denselben in der Expedition d. Bl. abgibt.

Verloren wurde am 23. d. M. ein goldener Ohrring mit einer Glocke von Villastein. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung abzugeben im Place de Repas, bei C. H. Heumann.

Verlaufen hat sich eine kleine, junge gelbe Hündin mit verschnittenen Ohren und Rute und blauem Halsbande nebst Hundezichen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung bei Madame Seitz im großen Joachimsthale abzugeben.

Verlaufen. Wem eine kleine, braune Hündin mit weißen Abzeichnungen zugelaufen ist, wird gebeten, solches Petersstraße Nr. 33, 4 Treppen hoch, anzuzeigen.

Verbindungs-Anzeige. Gestern wurden wir getraut. Nur auf diesem Wege zeigen wir solches unsern lieben Verwandten und Freunden ergebenst an.  
Leipzig, und Lindenau, den 25. März 1836. August Friedr. Meißner, Steuer-Revisor.  
Christiane Juliana Maria Meißner,  
verw. Paugsfö, geb. Rögner.

Zum 25. März 1836.

Kraftvoll wandle lange noch hinieden,  
Ungetrübt im Kreise Deiner Lieben,  
Heiter bis ans fernste Lebenziel! —  
Niemals mög' es Dir an Tagen fehlen,  
Die der Freuden Dir verheissen viel! —

C. G.—ss und M. S.—r.

### An Camilla.

Ganß und hold, wie Engelstöne,  
Bog Dein Dank in uns're Brust;  
Ungeahn't ward uns die Schöne  
Deines Dank's zur Himmelstusse;  
Denn die Gabe war zu klein,  
Um des Dank's sich zu erfreuen.

Kleine Blumen, kleing Lieder  
Blühen und verblühen wieder,  
Und begehrn keinen Dank.  
Wollen nur ihr Dasein fühlen,  
Wollen tändeln nur und spielen  
Eine kurze Weile lang.

Den 25. März.

J. G., C. H.

### Thorzetel vom 24. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**G r i m m a ' s X b o x .**  
Dr. Kmtm. Wahren, v. Wuda, im schw. Kreuze.  
Dr. Odigsdienar Eichelbaum, v. hier, v. Döschau zurück.  
Dr. Graf v. Stollberg, v. Liebenau, passirt durch.  
**H a l l e ' s t h e s X b o x .**  
Dr. Kfm. Sonnenberg, v. Bohnig, im Karpfen.  
Die Dessauer ord. Post, um 8 Uhr.  
Dr. Gund. Alent u. Dr. Stud. v. Im-Thurn, v. Berlin,  
im Ank'r.

Dr. Buchhalter Utschmeyer, v. Berlin, bei M. Adler.  
Dr. Kfm. Blumenthal, v. Wörting, unbestimmt.  
Auf der Braunschweiger ord. Post, 42 Uhr: Dr. Odism.  
Weber, v. Leopoldstrasse, pass. durch, u. d. Odigsdienar  
Mehlhorn, v. Bremen, unbestimmt.  
Auf der Hamburger Gilpost, 45 Uhr: Dr. Geschäftskreis.  
Rehberg, v. Ullmuds, pass. durch, und Dr. Odigskreis.  
Knabe, v. Berlin, im Hotel de Russie.

**R a n f d d e r X b o x .**  
Die Kasseler Post, 48 Uhr.  
**P e t e r s t h o r .**  
Dr. Kfm. Dörlsing, v. Altenburg, im gr. Raumte.  
**D o s p i t o l t h o r .**  
Dr. Odigskommis Kregschmar, v. Grossenholz in Nr. 219.  
Dr. Kammerrath Döring, v. Dresden, pass. durch.  
Auf der Ründerger Diligence, 47 Uhr: Dr. Kfm. Voigt,  
v. hier, v. Worna zurück, u. Dr. Kfm. Völz, v. Jena,  
passirt durch.  
Auf der Greiberger Post, um 7 Uhr: Dr. D. Denoix, von  
Warschau, im H. de Pol., u. Dr. v. Trautvetter, v.  
Dresden, passirt durch.

**G r i m m a ' s X b o x .**  
Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Odigskreis, Götz  
u. Mad. Cubasch, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. J. W.  
Meyer, v. Dresden, im H. de Gaze, Dr. Kfm. Wilson,  
a. England, in St. Frankf. a/M., u. Dr. Oberst-Lient.  
Uster, in Königl. sächs. Diensten, v. Dresden, v. durch.

**D o s p i t i ' s X b o x .**  
Auf der Ründerger Gilpost, 48 Uhr: Dr. Kfm. Geßert,  
v. Glauchau, in Nr. 499, Dr. Kfm. Hoffmann, von  
Bremen, im H. de Bau., Dr. Kfm. Schmeier, von  
Werden, im Elephanten, Dr. Rittergutsbes. v. Feul-  
wig, v. Gräwoch, in St. Berlin, Dr. Justitior Gottshait,  
v. Elsterberg, und Dr. Kfm. Sytter, v. Reutlingen,  
unbestimmt.  
**H a l l e s c h e s u n d P e t e r s t h o r : Vacant.**

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

**H a l l e ' s t h e s X b o x .**  
Dr. Behrer Kraft, v. Halle, bei Kraft.  
Auf der Berliner Gilpost, 41 Uhr: Dr. D. Pörsel,  
v. Frankf. a/M., Dr. Kreis-Ärztegarist Sticker, v. Köln,  
u. Dr. J. W. Devaranne, v. Berlin, in St. Berlin.  
Dr. Kfm. Tricke, v. Offenbach, im Blumenbergs.  
Dr. Kfm. Winter, v. Halberstadt, im Hotel de Pologne.  
Dr. Kfm. Coba, v. Dessau, unbestimmt.  
**R a n f d d e r X b o x .**  
Zu' des Frankfurter Gilpost, 42 Uhr: Dr. D. Geißler,  
v. hier, v. Gotha zurück.  
Grimm'sches, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.**

**G r i m m a ' s X b o x .**  
Dem. Bellville, Sängerin, v. Dresden, pass. durch.  
Auf der Dresdener Diligence: Dr. Odigskreis, Möbel, v.  
Frankf. a/M., im Hotel de Russie, Dr. Gund. Krebs,  
v. Dresden, unbest., u. Dr. Odism. Longueville, von  
Paris, passirt durch.  
**R a n f d d e r X b o x .**  
Die Berlin-Kölner Post, 45 Uhr.  
Halle'sches, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Beeleges: E. Polz.